Zeitschrift: Orion: Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft

Band: 66 (2008)

Heft: 347

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aktuell am Himmel
Zwei Finsternisse im selben Monat

4/08

Astronomie@Computer
Bearbeitung von Sonnenfinsternisbildern

Beobachtung
Wann sind wo ISS und Iridium-Flares zu sehen?

Aus den Sektionen
Schweizerischer Tag der Astronomie am 6. September 2008





Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft SAG



Das neue LX90 ACF - Erleben Sie die optische Leistung des komafreien Optiksystems zum gleichen Preis wie die bisherige Schmidt-Cassegrain-Version.

Das LX90 ACF bietet die ungeschlagene Kombination aus niedrigem Gewicht, großer Öffnung, einfacher Bedienbarkeit und optischer Feldschärfe. An dieser Referenz werden sich alle anderen transportablen Teleskope messen müssen. Erleben Sie nadelscharfe Sterne bis an den Rand des Gesichtsfeldes zum Preis eines konventionellen Schmidt-Cassegrain!

		8"	10"	12"
	Öffnungs- verhältnis	F/10	F/10	F/10
	Preis (SFr.)*	3.472,-	5.179,-	6.063,-
% Finanzieru MEADE	Finanzieren Sie Ihr Wunschteleskop zwischen 2.000 und 50.000 Euro über Ihren Meade Fachhändler. Weitere Infos unter: finanzierung@meade.de oder 0049 28 72 / 80 74-300 Finanzierungampetot der SEB Bark 2% Bearbeitungsgebütr. Zinssatz 6,99%			
_	Haveshiedlighe Brainsmalehlung in CE. (CH)			

LEVEL NORTH*

GPS

eade Advanced Coma Free Optiken



Eine Revolution in der optischen Leistung von Serienteleskopen Warum Meade ACF-Optiken?

- Höhere Randschärfe -
- Höherer Kontrast im Feld -- Höhere Grenzgröße im Feld -

Was bedeutet Advanced Coma Free?

Die Meade ACF-Optiken haben einen großen Vorteil gegenüber konventionellen Optiken: Sie zeigen keine Koma. Koma ist ein Bildfehler, bei dem außerhalb der Bildmitte das Sternenlicht verteilt und zu einem kometenähnlichen Schweif auseinandergezogen wird. Meade Advanced Coma Free Optiken haben diesen Fehler nicht. Die Vorteile sehen Sie bei jedem Blick durch das Teleskop: Kleine runde Sterne bis zum Rand. Durch die höhere Lichtkonzentration erhöht sich auch der Kontrast im Bild und es werden schwächere Sterne sichtbar. Ob Beobachtung oder Fotografie: Die Advanced Coma Free Optiken von Meade haben gegenüber konventionellen Serienteleskopen die Nase vorn. Sie bieten eine Abbildungsqualität, die bisher nur von Ritchey-Chrétien Teleskopen und anderen exotischen Systemen erreicht wurde, die jedoch ein Mehrfaches der Meade ACF Geräte kosten.



n mit SC-Optik 5mm off axis





Hintergründe:

Warum ist die Meade ACF Optik besser als konventionelle Optiken?

Ein Teleskop bündelt das Licht des Sterns in ein Beugungsscheibchen, siehe Abbildung 1. Je mehr Licht ein Beugungsscheibchen enthält, desto heller erscheint es. Dieses Beugungsscheibchen wird von Beugungsringen umgeben, die bei einem idealen Teleskop sehr schwach sind. Im Bild ist der erste dieser Ringe sichtbar.

Vergleichen wir zwei Teleskope gleichen Durchmessers. Das Gerät, das mehr Licht im Beugungsscheibchen vereint, zeigt hellere Sterne. Dieser Idealzustand wird von herkömmlichen Teleskopen jedoch lediglich an einer Stelle des Bildes erreicht: der Bildmitte. Außerhalb der Mitte des Bildes werden die Sterne deformiert, weil sogenannte optische Aberrationen auftreten. Die Aberration, die in der Regel am auffälligsten ist und am meisten stört, ist die sogenannte Koma. Wenn Koma vorhanden ist, wird das Licht des Sterns in einen kometenähnlichen Schweif auseinandergezogen, siehe Abbildung 2 links. Das ist nicht erst am äußersten Rand des Teleskopgesichtsfeldes der Fall, das Bild zeigt einen Stern, der nur 5 mm von der Bildmitte entfernt ist. Am Rande des Gesichtsfeldes ist die Koma noch markanter, siehe Abbildung 3 links. Das Licht des Sterns wird über ein weites Gebiet gestreut. Im Gegensatz dazu die Sternabbildung im Meade Advanced Coma Free Teleskop rechts: Kleine Sterne, die nur am äußersten Bildfeldrand minimal an Kontrast verlieren.



0